

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Inseraten-Annahme: Publikation in 22 Sprachen, 21.000 Exemplare

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30...

Interaktionspreis: Die einmündige Frau parallelgültig über deren Raum...

Wochenrouten

Inland

Neben der Tagung des schweiz. Städteverbandes vom letzten Samstag und Sonntag in Biel...

Wandereremittung

Der Nationalrat hat zu Ende letzter Woche die feierlich-amtliche amtliche Grenzreise...

Ohne Opposition wurde ferner der Bundesrätliche Vorfall über den 2. und 3. Teil der...

Das weitere behandelte der Rat verschiedene vom Ständerat bereits erörterte Vorhaben...

Zur Stunde ist der Nationalrat an der Einzelberatung des Budgets...

Der Ständerat hat das Gesetz über den in der Landwirtschaftlichen Arbeit...

Auch diese Woche wieder hatten wir Schweizer allen Anlock, der

das selbst in die Milliarden gehende Kriegsschaden erlitten habe...

Mathys' besondere Stellung in der Ablehnung des schweizerischen Standpunkts...

Als neues Völkerbundsmitglied hat sich Mexiko angeschlossen...

Vom übrigen Ausland

wäre noch die stillschweigende Verlegung des großen amerikanischen...

Die Mutterschaftsversicherung

Von Dr. Emma Steiger*

Der Anstoß zur Vervollständigung der Mutterschaftsversicherung...

- 1. Eine Frau in industriellen Anlagen und Handelsgeschäften sechs Wochen nach der Niederkunft... 2. sie berechtigt ist, die Arbeit gegen...

Der Bund hätte, um diesem Lebensverdienst beizutreten zu können, die Schonfrist im...

Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, diesem Lebensverdienst aus formellen und sachlichen Gründen nicht beizutreten...

* Mit Genehmigung der Zeitschrift 'Der Junbrunnen' einer dort erschienenen größeren Arbeit von Dr. E. Steiger entnommen.

Söthenpant erreicht. Zu Beginn der letzten Woche hielt Reichsbischof Müller in Hannover eine Rede...

Am letzten Sonntag nun ließ sich Müller in Bern zeigen. Dem unter großer Aufmerksamkeit...

Reichsbischof Müller wird natürlich nicht verschmähen, nun nach seiner kirchlichen Amtseinführung...

Wahl der Krankenversicherung aufgestellt hatte. Leider sollte aber der Bischof nicht behaupten...

Nach der vorläufigen Erledigung durch die Bundesversammlung wurde es still um die Mutterschaftsversicherung...

An der schweizerischen Studententagung über den 1. und 2. Teil der Schweiz...

Die Schweizerische Konferenz für sozialistische Volkshilfspflege, die vorzüglich dieser allgemeinen Tagung die Familienhilfe beprakt...

Die Bundesrat wird beauftragt, folgende Fragen zu prüfen und dem Parlament baldigst Bericht...

Unter dessen hat die Schweiz, Vereinigung für Sozialpolitik beschloßen, die Vorkomitee für eine schweizerische Mutterschaftsversicherung...

Wenn alles einander hilft, so kann es nicht fehlen, und wenn alles hilft, so muß ein Fernsehen zur Flamme werden.

Jrene Forbes-Mosse

Zum 70. Geburtstag

Jrene Forbes-Mosse, der wir unsere Dankbarkeit wie ein Geburtstagsgesandht...

Braucht es gesagt zu werden, was ein Buch dieser Erziehungslust bedeutet?

Wünschenswert wird demnach, daß ihr ganz mit Erinnerungen angefülltes Herz...

Man lebt die Weltreise von einst, die zunächst der höchsten Gesellschaft entzinkt...

Ein Kindergarten für Erwachsene

Von Marianne Treibich-Stein (Gen.)

Eine Wiener Zeitung weißt kürzlich von einer amerikanischen Dozentin aus San Francisco...

Das seltsame an dieser Nachricht ist, daß eine Wienerin vor kurzem in der Lausitzer-Bühnen in Leipzig ein Buch erlesen hat...

Die in ihrer Schule, dann dürfen Sie sich keine unangenehmen Sorgen machen...

Das seltsame an dieser Nachricht ist, daß eine Wienerin vor kurzem in der Lausitzer-Bühnen in Leipzig ein Buch erlesen hat...

Nochmals vom „Reich der Mütter“

Die Schilderungen von Dr. Jise v. Sieb führen uns in ein Land des Mutterrechts. Wie jene diese Lebensformen, basierend auf unatmen Sitzen und Gesundheitsrechten verbreitet waren in vielen Gebieten, wie zahlreich sie auch heute noch von Frauen gepflegt und begünstigt werden als bestmögliche weibliche Lebensweise, ist verständlich geltende Geschichtsbildung, entgegen nur aus dem ebenig gezeichnet gezeichneten, wie dokumentarisch gut belegten Werke.

Mütter und Amazonen von Sir Graham (Verlag Albert Langen, München), nicht um dem an Material fast unerschöpfbar reichen Werke gerecht zu werden; um nur zur Lesartur desselben anzuregen, vor allem auch, um uns klar zu machen, daß nicht die vaterrechtlich orientierte Gesellschaftsordnung die allein für unser Vorkriegsleben denkbar ist, geben wir nachfolgend auszugsweise einige Stellen als „Kostprobe“ aus „Mütter und Amazonen“ bekannt.

3. u. Mutterrecht.
Auch die Mutterfamilie ist noch biologisch klar und wahr, überdies der Frauenteile gegenüber ausgezeichnet durch eine tiefere menschliche Beziehung der Geschlechter. Mit dem „Vaterrecht“ beginnt aber die weibliche Unnatur, was ihm auch sonst noch in biologischer Hinsicht, vornehmlich die biologische Zerteilung des Lebens wird, durch Zurückgehen auf die Zeugung als das Entscheidende. Auf die allein sichere Augenblicke der Geburt gilt jetzt der ewig unjährlinge der Empfängnis. Wie ihn sichern und mit ihm die Vaterfamilie? Durch unerliche Unnatur: Einperren des Mädchens um der Jungfräulichkeit, der Frau um der eindeutigen Herkunft ihrer Kinder wegen. Die eine Hälfte der Menschheit, die weibliche, folgerant an der Gattungproduktion und in der Zeit ihrer unjährling, fällt — dritte Ungeheuerlichkeit — der anderen, männlichen, dauernd zur Last. Also noch mehr Einperren, um sicher zu sein, diese Lasten wenigstens nur für eigene Kinder zu tragen, bis schließlich im extremen Fall des alten Chinas dem Mann vor seinem eigenen Zwangsprodukt, dem verfallenen und verbummelten Gattinnen, „Real“ so graut, daß er daneben einen zweiten Frauenpflug, die Tochter der Blumen“ sichten muß zur Weib- und Verheerung, sich aber fortplant in verfallenen. Die bekannte, oft erwähnte Kastration.

Effektiver als das 19. Jahrhundert hat das republikanische Rom selbst nie von einem „Physiologischen Schwachsinne des Weibes“ geredet oder davon, daß es „ins Haus gehöre“, Unabhängigkeit nur „Scheinbild“ für die Frau sei, vielmehr durch Satz den Grund der politischen und rechtlichen Ausrichtung lieber ohne Hypothese einbrachte. Seiner Meinung: „Erinnert euch alle der Weibliche, mit denen unsere Vorfahren die Freiheit der Frauen gebunden, durch die sie die Weiber der Macht der Männer gebengt haben“ fügte er hinzu „So bald sie uns gleich sind, sind sie uns überlegen.“ Die Spartaner.

Wie nach ihr uns völlige Herren und völlige Zierde derant farias leben sehen, jachshandert, achtundzwanzig Jahre lang, ganz immaterialistisch, dabei voll Bütlichkeitsehem, Lyturg verbannte alle Gewerke in die Hände von Sklaven und Weibern, angezogenen, aber nicht eingebürgerten Fremden. Den freien war es durchaus nicht gestattet, irgendein Gewerbe zu treiben, damit sie vollkommen und in jeder Hinsicht frei blieben. Nur den Sklaven und Heloten war der Gelderwerb gestattet. Also die stehenden Werte zu schaffen und zu erhalten, die Lebenshaltung lag bei den freien. Nicht auf Kosten einer Unvergleichlichkeit. Diese kurze Skizze werden, das war für strenggeübtes Völkchen. Der ganze Peloponnes gehörte den kriegstüchtigen Eroberern, dem letzten die von einem lächerlichen Paktzins, den die Heloten für das Land entrichteten ... am dürftigsten bekam die Jugend zu essen.“ Denn wenn die Lebensweise durch Natur gebildet nicht in die Tiefe und Breite gepreßt werden, sondern vermöge ihrer Fruchtbarkeit emporkriegen, so kann auch der Körper frei und unbegrenzt zunehmen und bekommt so einen schlanken Bau.“
Nirgends auf der Welt war die Lebenshaltung so tief, die innere Haltung so hoch. Jeder trieb Dichtung, Musik, Gesang, jagte und übte kriegerischen aller Art in den Gymnasien, lebte jammvoll und zwecklos, also seelisch zimmernein, mit beifolgender Stetigkeit der Zuchtlinien, mit einem leisen Zug von Weichheit auch, dem notwendigen Fehler seiner Vorgänger... Jeder war Fortträger seiner Gesamtkultur. Wächtig gestaltend ragt das Patriarchat, löst einseitig und bindet anderts neu, wird aber durch die übermäßigste Kastration der weiblichen gebunden und hart verurteilt. Gerade in Sparta lebten natürliches Patriarchat und „fittes“ Mutterrecht eine heile Harmonie von völlig einmaliger unbegrenzter

Stilgewalt. Dorisch sein, war offenbar etwas unvorstellbar Starkes. Stärker sogar als der Ugegengig Mann — Frau, so daß der gemeinsame dortige Durchklang noch Puls und Vegetations des Geschlechtes überdünnte ...
„Denn die Götter dröben vertragen nicht den allzu geliebten Laut
Der Luft, ein allzu starkes Flügelgeschlag vor
Abend widert sie — sie greifen schnell
Nach einem Pfeil und nageln das Geschöpf an
seinem Schickal dunkeln Baum,
Der ihm im Stillen irgendwo schon längst
gewachsen war...“

Spartanische Kultur hatte keine weiten Projektionen, lebte nicht in Zellefflungen durch die Weiben von Zeit und Metall, von Kunst und Wissenschaft hinaus, vielmehr direkt als reines Sein, ausschließlich innerhalb des einzelnen Menschen selbst, als Ganzheit von Ethos und Leib. Darum wird die Urberührung an dieser kompromißlosen Ganzheit von Ethos und Leib das über alles Wichtigste. Als eine Fremde voll Weib tief: „Ihr Lakoniamerinnen seid die einzigen Frauen, die über eure Männer herrschen“, erwiderte Gorgo, die Gattin des Leonidas: „Wir sind auch die einzigen Frauen, die Männer zur Welt bringen.“
Amazonen...

Der griechisch-pelasgischen Welt waren sie wie ein Wunder erdichtet, herbliches Maß überlegen, gefährlicher als alle übrigen Völker zusammen und irgendwie aufwühlender auch ... Zerber, Perier und andere Feinde habe man nur aus dem Laude, die Amazonen aber aus der „menschlichen Natur vertrieben“. So Griechen Perier oder Perier Griechen überwinden, das bleibt schließlich immer noch überwältigt auf der gleichen Seite. Eine Abart Mann hat sich gegen eine andere Abart Mann durchgesetzt. Beim Amazonenkampf aber ging es darum, welche der beiden lebendigen Kriegerinnen, aus denen das Werden hervorgeht, hier auf europäischem Boden ein Weibbild prägen dürfen. Die Menschheit steht gespalten in Söhne und Töchter, und sie schmerzt ihr reines Ja und Nein erschütternd gegeneinander. Erschütternd auch für den männlichen Sieger, der jetzt zum erstenmal das Patriarchat erbt und seiner Werte tiefstes Maßes führt.
Seiner Mutter, feiner Gattin, feiner Feinde bleibt die griechische Phantastie so unlösbar nachwunderlich verhaftet, wie diejen feindlichen Schweibern vom anderen Vol, Richter des Mars

und der Harmonia genannt. Raum aus „der Natur vertrieben“, führen sie als Ziergeräten in den Seelenraum zurück... Ein Jahrtausend lang gab es keine größere Schmeichelei als einen Mann „Amazonen“ zu nennen. Um den Kaiser Commodus zu ehren, rief ihm das Volk bei öffentlichen Spielen zu: „Du bist der Herr der Welt... dein Ruhm kommt dem der Amazonen gleich!“

Diplomierung treuer Angestellter

durch den Schweizer Gemeinnützigen Frauenverein. (Einschlacht.) Der Schweizer Gemeinnützige Frauenverein ladet die Familien ein, ihre treuen langjährigen Angestellten zur diesjährigen Diplomierung anzunehmen.
Künft Diensthabe bei derselben Familie berechtigten zum Diplom, zehn Diensthabe zur silbernen Hochzeit oder Jubiläum und Amazona Diensthabe zur silbernen Uhr oder zum silbernen Geburtstag.
Die Mitglieder des Vereins erhalten die Auszeichnungen für ihre Angestellten zu ermäßigten Bedingungen. Nichtmitglieder können ihre Angestellten ebenfalls diplomieren lassen, haben aber für die Auszeichnung einen Beitrag in den Diplomierungsfonds zu entrichten. Die Diplomierung findet jeweils am 1. und 2. November statt; im Laufe des Jahres werden keine Auszeichnungen verabreicht.
Die Anmeldungen sind an die Sektionspräsidentinnen oder an die Regionalpräsidentinnen zu richten. Anmeldungen nur bis 31. Oktober.

Von Kurzen und Tagungen.

Bund Schweiz. Frauenvereine.
23. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verordnungen. 17 Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt „Der Einfluss der weiblichen Jugend in der Wirtschaft“. 20.30 Uhr: Gesellschaftsversammlung im Palais Chavard.
Sonntag, 7. Oktober, 10.20 Uhr, in der Aula der Universität: Debatte. Versammlung. Vortrag von Elisabeth Zellweger: Der Paritätäre Kongress des internationalen Frauenbundes. — Vortrag von Valérie Genevards de Morier: „Wo steht unser Bund in der gegenwärtigen Zeit?“ — 12.45 Uhr: Gemeinnütziges Mittagessen im Parc des Cour-Vivres.

Eine Auswahl guter, alkoholfreier Wirtschaften u. Gasthöfe

Basel P 1490 Q Batterie Alkoholfreies Café beim Wasserturm Schönste Rundschau Basels Tel. 21.438 A. & H. Keuerleber	Basel P 1490 Q Tea-Room Turmhaus am Aeschensplatz A. & H. Keuerleber Heller, hoher Raum Gelegter Service Telephon 40.856
Bern P 1245 V Daheim Alkoholfreies Restaurant Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31 Tel. 24.929	SEEHOF Hiltterlingen (Thunersee) Heimliches Familienhaus, Restaurant, Tea-Room, Moderner Komfort, Gelegene Räume für Sitzungen und Anlässe, Wochenendarrangements. Prospekt, Telephon 92.28. P 8197 V

Anmeldungen für weitere Felder nehmen alle Publikations-Filialen entgegen
Preis pro Feld und pro Mal Fr. 4.—

Trinkt abends Milch

Wir Schweizer haben gute, frische, gehaltvolle Milch in so reichem Masse, dass wir sie gar nicht nach Verdienst schätzen. Wer sie einmal in fernen Ländern lange entbehren musste, der hält sie höher als die raffiniertesten Genussmittel.

Wenn Sie zu den Leuten gehören, die schwer den Schlaf finden, so nehmen Sie vor dem Schlafengehen eine Tasse Milch, denn

*Milch ist ein ganz hochwertiges Nährgetränk
Und am besten ist sie mit OVOMALTINE*

Sie werden sich wundern, wie gut Sie ruhen, wie sehr gesunder, kräfteschaffender Schlaf dadurch gefördert wird. Milch und Ovomaltine sind echte Schweizerprodukte. Ihr Geld bleibt im Lande, während Ausgaben für ausländische Nahrungs- und Genussmittel das Nationalvermögen vermindern. Denken Sie daran, Sie helfen sich und allen Schweizern, wenn Sie Milch trinken mit



OVOMALTINE
Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.— und Fr. 3.60 überall erhältlich.
DR. A. WANDER A. G., BERN

Erholungsheim „STOCKENWEID“
Ideale Lage, gepfl. Haus, sorgfältige Küche, Nähe Strandbad, pro Tag von Fr. 5.— an. Prosp. und Auskunft durch P 1502 Frau Dr. Lucel, Feldmeilen.

„GERBER-TRIKOT“ ist maschenfest und lässt sich wie Tuch verarbeiten! (Billig per Gewicht.) Auch Sie erhalten auf Wunsch eine Auswahl (ganz unverbindlich, für 8 Tage franco gegen franko).

Billige TRIKOT-RESTEN zur Ansicht!
Seidene, wollene und baumwollene TRIKOT-RESTEN, in ausreichend großen Stücken, passend zur Selbstanfertigung sämtlicher Trikotonen, wie Wäsche, Kleider etc. können fortwährend per Gewicht billig abgegeben werden. Lassen Sie sich hiervon eine Auswahl zukommen, sowie auch von feinen Strümpfen, Damenhemden, Polohemden, Trikotwäsche etc. P 11845 A

GERBER, TRIKOTERIE, REINACH Aargau

Wir drucken
sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe. Spezialität: Unnachahmbare Wertpapiere nach eigenem Patent-Verfahren.
Buchdruckerei Winterthur

Bücherfreunden empfiehlt sich Buchhandl. u. Antiquar. Schützenmattenstr. 1, Stock, Basel. P 842 Q

Flechten
Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veratrt. beseitigt die vielbewährte Flechtenpaste „Moxa“. Preis Kleiner Topf Fr. 3.—, großer Fr. 5.—. Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus. OF 1186 Z

Kuranstalt Kreuzlingen
Seeschau, Dr. med. H. Liebert
Telephon 118.
Beste Erfolge bei allen inneren chron. Leiden. Operationslose Behandlung von Frauenleiden. Illustr. Prospekt und Aufklärungschrift gratis. P 104 K

